

# Co-Kreation erklärt

## Singen im Chor

*Kryon durch Lee Carroll, Toronto, Ontario, Kanada, 21.9.2002*

*Übersetzung: Wolfgang Süß mit Hilfe von DeepL <sup>[1]</sup>*

Seid begrüßt, ihr Lieben, ich bin Kryon vom Magnetischen Dienst. Dies ist ein heiliger Ort, ein sicherer Ort, ein schöner Ort. Für ein paar Augenblicke ist es ein Ort, der die Realität selbst für die Eifrigsten unter euch außer Kraft setzt. Es ist eine Freude, dies zu sagen, während das Gefolge, das euch in Sicherheit bringen will, an diesen Ort strömt. Oh, das scheinen nur Worte zu sein, nicht wahr? Es wird einige in diesem Raum geben, die sagen: »Das ist unmöglich. Spirit spricht nicht auf diese Art und Weise zu den Menschen. Es sollte Donner und Blitz geben, physische Tiefe von enormer Größe. Die Wolken müssen sich teilen, die Meere müssen rollen.« Wenn du das glaubst, dann leugnest du die Tatsache, dass es einen Kern in dir gibt, der alles weiß, was ich weiß – einen Kern, der Teil der Familie Gottes ist.

Es ist ein sicherer Ort hier – genau jetzt. Und wenn wir sagen, »sicher auch für die Vielbeschäftigten unter euch«, dann meinen wir dies. Wir laden euch ein, all die Dinge, die euch bei einer herzlichen Botschaft stören würden, für 20 oder 30 Minuten beiseite zu legen. Legt sie an einen Ort, der so sicher ist, dass ihr euch später vielleicht sogar fragt, ob ihr sie wieder herausholen wollt! Das ist die Einladung in diesem Moment. Leser, warum sind deine Augen auf dieser Seite? Ist es dir ernst? Dann versetze dich an einen Ort der Neutralität – einen Ort, an dem Kommunikation möglich ist, ohne dass die Gedanken zu den Sorgen des Tages abschweifen.

Denjenigen, die bezweifeln, dass so etwas möglich ist – mit der anderen Seite des Schleiers zu sprechen – sagen wir Folgendes: Hört oder lest die Worte nicht, wie ihr es normalerweise tut. Stattdessen ist es vielleicht an der Zeit, das Gefolge zu spüren, das

<sup>1</sup> <https://www.deepl.com/translator>  
Englischsprachiges Original-Dokument: [https://www.kryon.com/k\\_chaneltoronto.html](https://www.kryon.com/k_chaneltoronto.html)

sich an euch schmiegt, das hinter euch Platz nimmt. Einige von euch wissen, dass dies hier geschieht. Wenn ihr es wisst, dann feiert es jetzt – in Sicherheit.

Die Menschheit, die jetzt vor mir sitzt, ist eine, die beginnt, eine neue Realität zu verstehen. Sie ist in der Lage, zu wissen und zu lernen – Weisheit zu haben. Und sie sind in der Lage, interdimensional zu werden. Was für ein Konzept! Es erfordert, dass ein vierdimensionales Wesen über die vier hinausgeht und die Linearität völlig verlässt. Die Einladung war immer offen – eine Einladung, die euch aufforderte, die Dinge zu verstehen, die nicht verstanden werden können – das Unfassbare zu begreifen und das, was nicht begriffen werden kann, in Begriffe zu fassen. Du begibst dich in eine Dimension, die nicht die deine ist oder die, mit der du geboren wurdest. Stattdessen ist es diejenige, die ihr zu absorbieren beginnt, diejenige, für die ihr die Erlaubnis erhalten habt, und diejenige, die ihr in diesem Jahr kennenlernt.

Wisst ihr, was mit Wesen geschieht, die sich in neue Dimensionen begeben? Sie ziehen Aufmerksamkeit auf sich! Hat euch in letzter Zeit jemand gesagt, dass ihr das, was ihr offensichtlich tut, »nicht tun könnt«? Hat euch jemand gesagt, dass ihr, wenn ihr es wirklich tut, böse oder verrückt sein müsst? Das sind diejenigen, die nichts anderes sehen können als die alte Realität, die alten Prophezeiungen, und sie fällen ihre Urteile aus einer begrenzten Sichtweise heraus – aus einem alten Buch, das sie weiterhin lesen. Bleiben wir einen Moment sitzen, während das Gefolge seinen Platz einnimmt. Lasst uns die Liebe Gottes feiern.

[Pause]

Lieber Mensch, könnte es sein, dass es in deiner Realität mehr gibt, als du sehen kannst? Mach für einen Moment eine Pause von deinem Unglauben. Es wird dir nicht wehtun, denn du kannst jederzeit zurückkommen. Könnte es sein, dass die Worte, die du hörst und liest, direkt von Spirit kommen – einem Familienmitglied, das du gut kennst, obwohl du nicht hier bist? Könnte das sein? Was hält dich davon ab, es zu wissen? Ist es die Tatsache, dass ein menschliches Wesen die Botschaft überbringt? Wenn ja, dann lass mich dich daran erinnern: Menschen haben das schon immer getan! Menschen wurden seit Anbeginn der Zeit benutzt, um die göttlichsten Botschaften zu überbringen. So ist es nun einmal, weißt du. Die tiefgründigsten Schriften in jeder Kultur des Planeten wurden von Menschen verfasst – von solchen, die vielleicht etwas Interdimensionales gesehen hatten. Jedes Mal, wenn ein Engel von der anderen Seite des Schleiers vor Männern und Frauen erschien, hatte er eine kurze Botschaft. Sie würde nicht lange dauern und die Engel würden nicht bleiben. Sie würden euch sagen, dass ihr keine Angst haben müsst, denn ihr Besuch würde die menschliche Realität ansprechen – und doch basierte fast jede Religion auf diesem Planeten auf dieser Annahme. Sie würden sich bemühen, euch

an einen sicheren Ort zu bringen, nur für einen Moment, damit ihr Verständnis habt und keine Angst. Sie sagten sogar: »Fürchtet euch nicht.«

Vielleicht ist dies also eine Annäherung an eure Realität? Vielleicht ist es an der Zeit für euch zu fühlen, was hier geschieht, um dies für euren ganzen Körper zu bestätigen? Wusstet ihr, dass ihr ein eigenes Gefolge habt? Das werden wir heute besprechen. Es ist eine Gruppe, die neben euch, vor euch, um euch und über euch sitzt. Einige von euch werden spüren, wie sie auf unterschiedliche Weise auf euch eindringen, als wollten sie sagen: »Wir sind hier, verstehst du?« Du denkst, du sitzt auf einem Stuhl, irgendwo in einem Sitzungssaal, irgendwo? Du denkst, du hast dich entschieden, einen Artikel zu lesen? Wie viele von euch sind sich der Verabredung bewusst, die ihr mit Absicht getroffen habt, um den ganzen Tag hier zu sitzen [*und mit den Seminarteilnehmern zu sprechen*]? Ihr habt die Absicht gehabt, euch von der Musik, der Meditation und dem Humor berühren zu lassen. Ihr seid mit anderen hereingekommen, von denen ihr vorgab, sie nicht zu kennen, als ihr euch absichtlich auf euren Stuhl gesetzt habt. Es ist nicht einfach ein Jux, wisst ihr – diese Synchronizität. Es ist nicht zufällig, dass du das hier hörst und liest. Es ist mehr als synchronistisch, dass du vor uns sitzt. Als ihr den Termin vereinbart habt, habt ihr eine Ausrichtung vorgenommen. Es war eine Energieausrichtung – eine Triadenausrichtung, um dort zu sitzen und etwas zu erschaffen.

Das letzte Mal, als Kryon vor die Menschen trat und eine Botschaft gab, sprachen wir von einer Triaden-Schöpfung. Wir sprachen über einige der Rätsel, die vor euch liegen, und erwähnten, dass, wenn ihr sie löst, eine dreidimensionale Energie entsteht, die einen Dreiklang im Kosmischen Gitter bildet. Wir sind nicht hier, um das noch einmal zu lehren, aber wir müssen es wiederholen, denn bei dem, was wir heute lehren werden, geht es um die menschliche Schöpfung und die Co-Schöpfung. Ihr müsst euch an das Konzept erinnern, dass manchmal, wenn zwei Dinge zusammenkommen, ein drittes erschaffen wird. Scheinbar aus dem Nichts erschafft das menschliche Streben tatsächlich Lösungsenergie. Wir müssen auch auf zwei andere Konzepte eingehen, über die wir bereits gesprochen haben, die ihr aber verstehen müsst, um fortfahren zu können. Lasst uns also mit der Lehre beginnen.

[*Pause*]

Lieber Mensch, während du in deinem Stuhl sitzt und überzeugt bist, dass du einzigartig bist, bist du es in Wirklichkeit nicht. Weit jenseits dessen, was ihr akzeptieren wollt, gibt es eine interdimensionale physische Tatsache. Eine bekannte Tatsache. Wie viele von euch sind sich bewusst, dass der Kryon eine Gruppe ist? Dennoch hört ihr eine menschliche Stimme, während er channelt. Ihr könntet fragen: »Nun, wer ist dann heute alles in dieser Gruppe?« [*Lachen*] Und wenn ihr das tut, dann stellt ihr eine gute Frage! Denn

die »Gruppe, die Kryon ist«, verändert sich tatsächlich. Sie verändert sich in Reaktion auf die Menschheit, die vor ihr sitzt. Kryon ist eine Gruppe – war es schon immer. Deshalb sagen wir in eurer englischen Sprache oft »der Kryon«. Wir würden das nicht tun, wenn es nicht eine Gruppe bezeichnen würde. Wir sind im Plural, doch ihr betrachtet euch als Singular – als *ein* menschliches Wesen.

Ihr seht euch selbst als ein menschliches Wesen, das in die Welt geboren wurde, und das ist alles, was ihr von da an seht. Wenn ihr in den Spiegel schaut, scheint es nur einen von euch zu geben. Was für ein kosmischer Scherz ist das! Du solltest sehen, was um dich herum ist! Oh, das ist keine neue Information. Wir haben euch immer wieder von dem persönlichen Gefolge »mit eurem Namen darauf« erzählt, das immer um euch herum ist. Das ist ein wiederkehrendes Kryon-Thema. Wir haben euch gesagt, dass, wenn ihr euch entscheidet, dieses Gefolge euer ganzes Leben lang zu ignorieren, es kein Urteil von ihnen oder von Gott geben wird. Wir haben euch auch gesagt, dass sie euch niemals auf die Schulter klopfen – sich niemals einmischen werden. Es ist, als ob man einen Werkzeugkasten mit sich herumträgt, den man nie benutzt. Es ist eure eigene freie Entscheidung, zu tun, was ihr wollt. Aber lasst mich euch sagen: Ich sitze vor einem ganzen Raum voller erwachter menschlicher Wesen, die anfangen zu verstehen, dass sie eine Gruppe sind. Sie beginnen zu verstehen, dass die Menschen zwar singular erscheinen mögen, dass es aber eine echte Aktivität gibt, die über die Singularität hinausgeht. Es ist ein »du und du«.

Wir haben sogar beschrieben, wie viele »Du's« es gibt und was sie/ihr alle tut. Es muss so sein, damit dieses metaphysische Rätsel funktioniert. Ihr könnt nicht singular sein, in vier Dimensionen herumlaufen und miterschaffen, und keine interdimensionale Hilfe von einer sehr persönlichen Quelle haben. Wie funktioniert Gott, wenn nicht auf diese Weise? Habt ihr das jemals in Betracht gezogen? Dieser spirituelle Teil von dir ist das, was seit jeher als »das Höhere Selbst« bekannt ist. Bedenkt also Folgendes: Das Höhere Selbst und das menschliche Selbst zusammen sind nicht singular, oder? Das Höhere Selbst ist der Name für eine Gruppe! Das sind zwei – wie wäre es also, wenn ihr eure Konzepte ein wenig ausdehnt und in Betracht zieht, dass es noch mehr geben könnte? Siehst du dein Höheres Selbst morgens im Spiegel? Die meisten von euch tun das nicht. Könnte die Gruppe größer sein?

Lasst uns über diese Gruppe sprechen. Diese besondere Gruppe hat eine Schnittstelle. Sie verbindet sich mit Energie, die sich überall hinter dem Schleier befindet. Sie ist plural. Es sind viele von euch bei euch. Die Person neben euch hat die gleichen Eigenschaften wie ihr. Zwei von euch in einem Raum, die glauben, dass es nur zwei in einem Raum gibt, haben keine Vorstellung von dem Austausch von Energien, der stattfindet. Oh, vielleicht doch, wenn es einen Konflikt zwischen euch gibt, oder Herausforderungen oder Liebe!

Einige von euch sind sich der anderen Energien, die manchmal in solchen Situationen entstehen, sehr bewusst. Ihr habt die Energie sogar als »dick« beschrieben und gesagt, dass ihr sie »durchschneiden« könntet! Was glaubt ihr, was das wirklich ist? Was ist das für eine Energie, wenn ihr »Ich liebe dich« zu einer Gruppe sagt, die euren Namen trägt und das noch nie von euch gehört hat? Habt ihr schon einmal davon gehört, dass man »sich selbst lieben« kann? Vielleicht versteht ihr jetzt, dass es nicht um das Ego geht, sondern vielmehr darum, die Teile zu lieben, die eure Realität ausmachen, und durch diesen Akt Energie zu erzeugen, die euch nährt.

Wie kann ein Mensch die Realität miterschaffen – indem er die Realität, in der er lebt, verändert? Es gibt so viele Dinge, von denen ihr sagt, dass ihr sie tun müsst, um ein spirituelles Leben zu führen. Ihr sitzt vor Gott und bittet um dies und das. Doch die Informationen, die ihr seit Jahren von Spirit erhaltet, fragen: »Warum erschaffst du es nicht selbst?«

Die Definition von Co-Kreation: Die Schöpfung der Veränderung der menschlichen Realität mit Hilfe des Kerns von Spirit, der in mir wohnt – die Erschaffung von Situationen und Synchronizitäten, die es den Menschen ermöglichen, in Bereiche vorzudringen, in denen sie sonst niemals gewesen wären. Manche beten zu Gott: »Lieber Spirit, ich möchte in meinem Leben etwas miterschaffen, wovon ich schon früher Visionen hatte. Ich hatte Träume, in denen ich dies und jenes getan habe. Ich möchte es miterschaffen. Lieber Spirit, ich gehöre nicht in meinen derzeitigen Job. Oh, ich bleibe hier, so lange ich soll, aber ich weiß, dass ich dort nicht hingehöre. Ich möchte eine andere Art, meinen Lebensunterhalt zu verdienen, mitgestalten – vielleicht etwas, das Menschen hilft.« Glaubst du, wir haben das noch nicht gehört? »Lieber Spirit, meine finanzielle Situation ist meiner Großartigkeit nicht angemessen!« Glaubst du, wir haben das nicht gehört? Und du denkst, wir hören nicht zu, nicht wahr? Die Kämpfe mögen im Laufe der Monate weitergehen – also fragt ihr immer wieder die gleichen Dinge.

Die Veränderungen im Gitter der Erde nähern sich dem Ende. Viele von euch kennen das Gefühl, spirituell »einem beweglichen Ziel hinterherzujagen«, und finden es fast unmöglich, das zu tun. Ihr versucht, Fülle in eurem Leben zu erschaffen, und müsst feststellen, dass sich täglich Dinge ändern, die eure Bemühungen zu vereiteln scheinen. Das Gitter ist kurz davor, sich spirituell zu stabilisieren. Wir haben euch Informationen gegeben, dass die Verschiebung der Stabilisierung einen Rest von Veränderung haben wird, der bis März 2003 andauern wird. Wir haben euch sogar gesagt, dass es klug wäre, für eine Weile nichts Neues anzufangen, es sei denn, ihr wollt einen steilen Aufstieg. Dann haben wir euch gesagt, dass die versprochene Energie, die ihr für euch selbst erschaffen habt, an euch haften bleiben und anfangen wird, Sinn zu machen. Die Co-Kreation wird anfangen, effektiver zu sein, wenn ihr versteht, wie man sie macht.

Einige haben gesagt: »Lieber Spirit, du hast mir gesagt, dass ich ein einzigartiges Individuum bin, das von Gott erkannt wird. Ist das wirklich so?«

Es ist so.

»Lieber Spirit, du hast mir gesagt, dass ich alles tun kann. Ich habe eine Vision für mich. Ich habe eine Verantwortung für mein Leben wie kein anderer. Ist es angemessen, dass ich dieser scheinbar gottgegebenen Vision folge?«

In der Tat, das ist es.

»Habe ich dann wirklich die Fähigkeit, diese Dinge, die ich für angemessen und wahr halte, für mich selbst mit zu erschaffen?«

Ja, das hast du.

»Dann möchte ich es tun!«

Und so soll es sein.

Damit wir erklären können, was wir tun müssen, müssen wir euch etwas über das Orchester erzählen. Wir müssen euch ein Wort nennen, das wir immer häufiger verwenden werden. Wir haben euch vor Jahren das Konzept des kosmischen Gitters vorgestellt. Ich möchte, dass ihr euch das Gitter einen Moment lang ansieht. Schaut in diesen riesigen Bereich von Fäden, die mit Fäden verbunden sind. Das Gitter ist tiefgründig in seiner Form. Energie ist mit Energie verbunden – jeder mit jedem – alles mit allem – jeder Planet mit jedem Planeten – jeder Sonnenkörper mit jedem Sonnenkörper. Es ist ein riesiges Puzzle, das sich zielgerichtet bewegt, sich aber immer wieder verändert. Und wenn du das Gitter als ein riesiges musikalisches Saiteninstrument betrachtest – eine Laute von Spirit – wirst du sehen, dass die Saiten auf viele Arten gezupft werden können. Wenn sie gezupft werden, erzeugen sie eine harmonische spirituelle Musik, und diese Harmonie erzeugt Obertöne, die mitschwingen und noch weitere Saiten erzeugen. Diese neuen Saiten heißen – Job, Fülle, Lösung und friedliche Absicht.

Wenn du diese Metapher verstehst, fragst du vielleicht: »Welche Saite soll ich zupfen? Welche ist meine? Denn ich möchte meine Energie finden und eine Einzigartigkeit schaffen, damit ich die Fülle habe, damit ich den Job habe, damit ich meine Lebensaufgabe erfüllt habe. Ich möchte vorankommen. Welche Saite soll ich zupfen?«

Du könntest also nach dem Faden suchen, auf dem dein Name steht. Ergibt das nicht Sinn? Wenn du einzigartig im Universum bist, ist dieser Faden sicherlich vorhanden, oder? Vielleicht auch nicht. Ich werde euch einige Informationen geben, die ihr vielleicht übersehen habt: Sucht nicht nach eurem persönlichen Faden. Was wäre, wenn ihr ihn suchen, finden und zupfen würdet? Was nützt euch ein Instrument mit nur einer Saite, wenn ihr wisst, dass die Energie dadurch entsteht, dass eine Saite gegen die andere schwingt? Nein. Stattdessen solltet ihr auf alle Saiten schauen und sagen: »Sie spielen eine Melodie. Welche Melodie ist es? Welche Note kann ich zupfen oder singen, bei der ich eine Resonanz mit der gespielten Melodie erzeuge? Wenn ich das finden kann, dann wird alles in Harmonie schwingen und erklingen – und die Energie der Ko-Kreation wird vollendet sein. Wenn ich mit ihnen schwingen kann, werde ich meine eigene einzigartige Co-Schöpfung haben.«

Dies ist ein schwieriges Konzept. Es ist das Konzept der spirituellen Resonanz. Co-Kreation ist spirituelle Resonanz. Die Definition von spiritueller Resonanz lautet wie folgt: Spirituelle Resonanz ist eine Energie, die, wenn sie mit ihr harmoniert, eine andere, einzigartige Energie verstärkt und erschafft, die in Synchronisation mit der ursprünglichen Energie schwingt, aber ihre eigene Einzigartigkeit hat. In der Musik werden diese neuen Energien oft »Obertöne« genannt. Man erhält sie, indem man eine Frequenz gegen eine andere schlägt. Manchmal sind die neu erzeugten Töne stark. Ihre Addition erhöht die Amplitude des Ganzen. Aber manchmal reduzieren sie auch das Ganze, vermindern das Ganze. Die Metapher ist gut, aber Metaphern und Analogien gehen nur bis zu einem gewissen Punkt. Allerdings stellt man auch in der Musik fest, dass nicht alle Saiten oder Noten in der Tonleiter gleich sind. Wenn die Melodie einzigartig ist, muss man auch die Fähigkeit haben, zu entschlüsseln, welche Note zu zupfen oder zu singen ist, um zu klingen oder nicht. Beachte, dass wir dich nicht gebeten haben, dich der Energie anzupassen – sondern mit ihr zu harmonieren. Das ist ein großer Unterschied.

Du kannst nicht einfach auf die Laute springen und irgendeine Note spielen! Du musst unterscheiden und nach der Saite suchen, die harmoniert und mitschwingt. Keine Sorge – wir wissen, dass viele von euch nicht musikalisch sind. Aber ihr alle habt die spirituellen Werkzeuge, um im »Gitterchor« zu singen. Es ist intuitiv und wunderschön. Über dieses Werkzeug wollen wir heute sprechen.

Um diese Information auf eine tiefgründigere Weise zu erklären, werden wir euch ein Gleichnis bringen. Wir werden euch dieses Gleichnis vorstellen, damit ihr dieses neue Konzept auf praktische Weise begreifen könnt. Dieses Gleichnis wurde schon einmal einer Gruppe von Menschen in einem kleinen Raum präsentiert, einem Raum, der zu keinem Land gehörte, einem Raum, der nicht auf dem Land lag [*gemeint ist die Kryon-Kreuzfahrt*].

Ich werde euch ein weiteres Gleichnis von Wo geben. Fast 12 Jahre lang haben wir euch von einem Wesen, einem Menschen, namens Wo erzählt. Wir haben Wo benutzt, um euch spirituelle Beispiele zu geben, und wir haben euch gesagt, dass Wo ein durchschnittliches menschliches Wesen ist, genau wie ihr. Aber wie ihr hat auch Wo außergewöhnliche Kräfte. Wir haben euch auch gesagt, dass Wo, obwohl wir ihn als »er« bezeichnen, kein Mann ist. Wo ist genau wie du – geschlechtslos. »Was?«, fragst du. »Du bist nicht geschlechtslos.« Ich wünschte, du könntest verstehen, dass dein wahres Ich ein großartiges Geschöpf Gottes ist, geformt nach dem Bild der Lichtenergie und nicht biologisch geprägt. Aber das verstehst du nicht, denn es gibt eine enorme Polarisierung, wenn du ein menschliches Wesen bist. Man ist entweder das eine oder das andere, wisst ihr. Biologisch gesehen ist man das eine oder das andere. Und auch wenn du mit dem Geschlecht, das du im Moment hast, sehr zufrieden bist, sind Teile von dir beides. Wo ist kein Mann. Wo ist ein »Wo-Mann«.<sup>[1]</sup> Und so ist Wo beide Geschlechter. Aber wegen der sprachlichen Einschränkungen in eurer Kultur werden wir Wo einen »Er« nennen.

## Das Gleichnis von Wo und der Zauberbrille

Wo ist genau wie du. Er ist ein geistiges Wesen, und er spürt die neue Energie. Wo wandelt in einer herausfordernden Zeit auf der Erde und beobachtet, wie sich vor seinen Augen Dinge entwickeln, die nie prophezeit wurden, genau wie du. Er wacht um drei Uhr morgens mit Fragen in seiner Seele auf und hört die kleine, stille Stimme in seinem Inneren, die fragt: »Gibt es etwas, worüber ich mir Sorgen machen sollte?« Siehst du – er ist genau wie du. Er ist Teil einer neuen Erde, die eine andere Richtung eingeschlagen hat – eine, die sich auf einem jungfräulichen Weg oder einer Realität befindet, die noch nie zuvor bereist wurde. Genau wie du.

Lass mich dir etwas über das Leben von Wo erzählen. Wenn du Wo über sein Leben befragen könntest, würde er sagen, dass es drei Herausforderungen gibt, mit denen er ständig konfrontiert ist – in dieser Reihenfolge:

1) Der Sinn des Lebens. Wo würde dir sagen, dass er weiß, dass er ein Heiler ist. Er hat Weisheit, und er weiß, dass er lehren kann. Vielleicht ist er kein Heiler im klassischen Sinne, aber vielleicht ein Heiler durch Weisheit und Lehre. Er hat weise und gute Dinge zu bieten, wenn die Menschen nur zuhören würden.

2) Wo hat auch das Gefühl, dass es ihm an Fülle mangelt. Er wünscht sich, eine Situation zu schaffen, in der er das Vorratshaus hat, von dem Kryon gesprochen hat. Er möchte dieses Lagerhaus sehen, und er möchte es beanspruchen und nutzen.

---

1 Das ist ein Wortspiel. »Wo-Mann« heißt im Englischen »wo-man«. Das englische »woman« heißt jedoch Frau ...



3) Wo würde euch sagen, dass dort, wo er arbeitet, etwas vor sich geht. Man weiß nicht, wer er ist. Er kommt und geht, und es scheint, als würde er mit Leuten durchs Leben gehen, mit denen er nie zusammen sein wollte. Sie kennen ihn nicht. Sie wissen nicht, dass Wo eine Führungspersönlichkeit ist. Er ist eigentlich ein guter Manager, aber seltsamerweise bitten sie ihn nie um Hilfe. Sie schenken ihm keine Aufmerksamkeit. Er wird nie beachtet oder befördert. Er ist einfach »da«. Er kommt und geht jeden Tag. Nichts ändert sich jemals.

Nun, dies ist eine Metapher. Diese Metaphern oder Allegorien, die wir vorstellen, sind »Dinge, die andere Dinge bedeuten«. Sie bestehen aus einer Botschaft innerhalb einer Geschichte oder einer Geschichte innerhalb einer Geschichte. Je tiefer man schaut, desto mehr wird man sehen. Viele der Dinge werden heute auf subtile Weise vermittelt, aber sie werden später dramatischer erscheinen. Sie werden sich nur demjenigen erschließen, der genauer hinschaut und dieses Gleichnis studiert. Es gibt hier mehrere Ebenen der Wahrheit, die nicht alle offensichtlich sind.

Mit Wo ist etwas passiert. Er saß vor Spirit, wie er es normalerweise tat, und sagte dies: »Lieber Gott, zeige mir, was ich wissen muss. Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll. Du kennst die drei Bereiche in meinem Leben, in denen ich Wunder miterschaffen möchte, aber ich weiß nicht, wo ich anfangen soll.« In den folgenden Tagen nach seiner Meditation erschien eine Energie bei Wo. Es geschah in einer dieser geheimnisvollen Zeiten, in denen er eigentlich gar nichts tat. Eigentlich sang und spielte er. Plötzlich erschien ein Engel vor Wo und sagte: »Wo, fürchte dich nicht! Ich bin hier, weil du mich darum gebeten hast.« Und Wo war überglücklich. Er sprach zu dem Engel und sagte: »Oh, ich glaube, ich weiß, warum du hier bist. Du kennst die drei Bereiche meines Lebens, in denen ich Probleme habe. Ich brauche deine Hilfe. Ich würde gerne meinen Weg durch diese Bereiche mitgestalten. Ich möchte, dass es angemessen ist und dass es richtig ist. Ich möchte, dass es meine Spiritualität und meine Einzigartigkeit im Universum ehrt. Ich bin bereit!« Wo's Herz war am richtigen Platz, und er war wirklich bereit.

Der Engel antwortete: »Ja, deshalb bin ich hier. Wo, ich habe hier ein Werkzeug für dich. Es ist ein neues Werkzeug der Co-Kreation. Ich habe einen Hammer, einen Meißel, und es gibt sogar eine Säge. Und du wirst in der Lage sein, die Teile zu hämmern, zu meißeln und auszusägen, die du brauchst, um in das Puzzle des Lebens zu passen. Es wird die Dinge miterschaffen, die du brauchst, um deine Vision zu erfüllen.«

»Das sind meine neuen Geschenke!«, rief er aus. »Drei Stück. Ich bin dir so dankbar. Ich danke dir, Engel.«

Und der Engel sagte: »Das ist noch nicht alles, Wo. Ich werde später wiederkommen – nachdem du deine Stücke angefertigt hast – mit einem weiteren Geschenk.«

»Darauf freue ich mich schon«, sagte Wo, und der Engel verschwand.

Kannst du dir die Euphorie vorstellen, in einer schwierigen Zeit eine solche Antwort zu bekommen? Er war begeistert! Wo machte sich daran, die Teile des Puzzles zu erstellen, die er brauchte. Er wollte drei Teile anfertigen. Jedes Teil sollte einzigartig sein, denn er war ein einzigartiges Geschöpf des Universums und passte in ein komplexes interdimensionales Puzzle. Er würde ein einzigartiges Gefühl für das haben müssen, was er zu tun gedachte. Also setzte Wo sich hin und sagte: »Das erste Stück, das ich gestalten möchte, ist das meiner Lebensaufgabe – als was ich mich sehe – ein Heiler, ein Lehrer. Es wird ein wunderschönes Stück sein. Ich sehe es folgendermaßen: Es wird hier quadratisch sein, hier rund – es wird hier ein paar Ausbuchtungen haben. Es wird wunderschön sein. Es wird symmetrisch sein, und es wird ein schönes Teil des Puzzles sein. Gott wird zufrieden sein!« Und er begann.

Und so schnitzte und meißelte Wo, und als er fertig war, war es wirklich schön. Wo wusste, dass es ein spirituelles Werk war, das nur ihm gehörte. Er hatte seine Weisheit und seine Vorstellungskraft eingesetzt und all die Dinge, von denen er glaubte, dass sie ihm eigen waren. Er schmirgelte das Stück sorgfältig ab und ölte es dann, damit es glänzte und einzigartig wurde, sodass andere es bemerken würden. Dann tat er etwas, von dem er wusste, dass er es tun musste. Er befestigte eine Schnur an dem Stück und hängte es um seinen Hals. Es war eine Aussage, die besagte: »Ich bin Wo, der Lehrer. Ich bin Wo, der Weise. Dies ist ein von mir miterschaffenes Stück. Es ist in aller Angemessenheit und Liebe gemacht. Es ist das, was ich bin.«

Wo verschickte Flugblätter, wohl wissend, dass sich die Energie von allem, was er in Bezug auf seine Talente als weiser Lehrer und Heiler tat, auszahlen würde, weil er sein Stück trug. Wo wartete und wartete – und nichts geschah. Niemand kam. Es gab keine Veränderung. Wo dachte bei sich: »Vielleicht mache ich etwas falsch. Ich werde einfach warten. Vielleicht muss sich das Netz noch ein wenig verändern. Vielleicht ist die Energie nicht die richtige für mich und das Einzelstück, das ich habe. Ich werde an dem zweiten Stück arbeiten. Vielleicht sind zwei nötig, damit eins funktioniert?

So begann Wo sein Stück der Fülle. »Nun, wie sieht dieses Stück Fülle aus?«, fragte sich Wo. »Ich weiß, was ich brauche, und ich weiß, wo das Lagerhaus ist, also lege ich das hierhin und das dorthin. Ich weiß, dass es mit dem ersten Teil zusammenhängen wird. Ja, das ist es! Die Teile müssen zueinander passen.« Er dachte, er hätte es. »Ich werde dafür sorgen, dass alle drei Teile zu den anderen passen, um eine Trilogie von Teilen zu haben, die Energie für die Dinge erzeugen, die ich zu erschaffen versuche.«

Wo machte sich an die Arbeit für das zweite Stück. Oh, es passte hervorragend zum ersten Stück! Es war sein Überflusstück. Es war wunderschön und einzigartig. Es dauerte lange, aber als er fertig war, schleifte er es ab, entfernte die rauen Kanten, ölte es und trug beide Stücke um den Hals. Es wurde jetzt ein wenig schwerer. Und es machte eine Aussage, die besagte: »Ich bin Wo der Weise, ich bin ein Lehrer. Und übrigens, ich bin auch reichlich vorhanden. Sieh es dir an.« Nun, das Geld kam nicht herein. Wo musste zur Bank gehen und sich wieder etwas leihen, wie er es schon so oft getan hatte – mit seinem Hut in der Hand – und seinen spirituellen Stücken, die dort hingen. Wo fühlte sich beleidigt.

Wo hatte eine Idee: »Wenn ich ein Heiler bin, dann wird das den Reichtum bringen. Dann muss ich nie wieder arbeiten gehen.« Er sah die Trilogie vollendet und machte sich daran, ein drittes Stück herzustellen, das, wenn es vollendet war, die beiden anderen aktivieren würde. Wo wusste, dass es funktionieren würde. »Die drei zusammen werden einzigartig sein. Es wird meine co-kreative Energie im Universum repräsentieren.« Und er fertigte das dritte Stück an. Oh, es war wunderschön! Es passte wunderbar zu den ersten beiden. Allerdings musste er die Schnur größer machen, da sie ein bisschen schwer war. Er stellte es fertig und schleifte es ab. Er entfernte die rauen Kanten und ölte es ein. Es glänzte im Licht und war wunderschön.

Das ganze Universum konnte ihn also sehen. Seht, Wo, der Mitschöpfer. Wo, der weise, reichhaltige Lehrer – und auch das Managementmaterial. Wo ging auf diese Weise zur Arbeit. Er wusste, dass es jeder sehen würde. Und das taten sie auch. Sie feuerten ihn. Es scheint, als ob ein bisschen Wo einen langen Weg bedeutet. [Gelächter]

Was habe ich falsch gemacht? Das fragte sich Wo. Er hatte die Anweisungen von Spirit befolgt. Er hatte die Werkzeuge – göttliche Werkzeuge, die einen göttlichen Teil seines Wesens schufen. Sie passten auch alle. In drei Bereichen seines Lebens, in denen er herausgefordert war, in denen er Veränderungen wollte, versuchte er, sie mit Angemessenheit und Liebe herbeizuführen. Er verletzte niemanden. Er hat niemanden getreten. Er liebte jeden. Und doch war er hier, und es ging ihm miserabler als zuvor!

Wo sprach in einem meditativen Moment zu Spirit. »Lieber Engel, ich glaube, ich brauche dich wieder. Lieber Spirit, sag mir, was ich wissen muss.« Und der Engel erschien!

»Nun, Wo«, bemerkte der Engel. »Ich konnte nicht umhin zu bemerken, dass du die Werkzeuge benutzt hast. Meine Güte, sind das schöne Stücke! Aber ich glaube, was ich jetzt habe, wird dir noch mehr helfen. Wo, ich werde dir einen Satz interdimensionaler Gitterbrillen geben. Sie funktionieren nur kurz, und wenn du sie aufsetzt, kannst du dich und das Gitter zusammen sehen. Es ist das erste Mal, dass wir dies der Menschheit anbieten. Ich werde dir das Geschenk machen, die Brillen viermal zu benutzen.«

Wo war so froh über diese Hilfe. Er nahm die Brillen an sich, dankte dem Engel und sagte: »Ich fordere die Brillen auf, mir meinen Teil des Gitters zu zeigen, was meine Lebensaufgabe ist.« Ich möchte wissen, was ich falsch gemacht habe. Ich möchte wissen, ob das Stück falsch geformt war. Sollte es jetzt größer sein? Kleiner? Ich möchte alles sehen.« So schuf Wo eine Zeremonie innerhalb der Erfahrung, und er setzte die Brille auf.

## Der Sinn des Lebens

Wo wurde augenblicklich an einen herrlichen Ort im Universum transportiert, ein Gitter, das zu ihm sang – die herrlichste Musik, die er je gehört hatte! Dort sah er Teile des gesamten Puzzles. Er sah die Saiten des Gitters. Er sah und hörte das Orchester und den Chor. Er erkannte die Resonanz dessen, was fehlte – das fehlende Stück der Melodie, die er erlebte. Er hörte und sah ein Loch in der Musik des Gitters, das signalisierte: »Hier geht Wo.« Dann verschwand die Vision.

Wo hatte sich schnell die Energieform des neuen Resonanzstücks eingepägt. Es sah überhaupt nicht so aus wie das, das er selbst zusammengebaut hatte. Stattdessen war es ein Stück, das mit dem Rest der Energie um ihn herum in Resonanz ging. Das war der Schlüssel, erkannte er jetzt. Er musste seinen Platz innerhalb einer »ganzen Realität« einnehmen. Er musste ein Instrument spielen, neben dem anderen, der ein Instrument spielte. Gemeinsam schuf die Resonanz, einer mit dem anderen, noch eine andere Energie – eine größere. Zusammen bildeten sie das, was Wo seine neue Realität nennen würde. Das Geheimnis? Sein Stück musste überhaupt nicht zu Wo passen. Es musste zu dem passen, was die anderen taten, und ihre mussten zu seinem passen!

Wo machte sich an die Arbeit. Er formte das fehlende Stück genau so, wie er es in der Vision gesehen hatte. Es schwang mit und sang den Ton, den die anderen hören wollten – den Ton, der in dem Akkord fehlte. Und er schleifte es ab und entfernte die rauen Kanten, und es war wunderschön. Dann hängte er es um seinen Hals. Plötzlich begann das Telefon zu klingeln. »Wo, können wir vorbeikommen? Wir haben ein paar Probleme zu besprechen. Wir wissen, dass du ein weiser Mann bist, und wir würden gerne mit dir über einige Dinge reden. Und Wo sagte: »Bitte kommt vorbei.« Für Wo begann der Sinn seines Lebens. Es begann langsam, und es gab viel zu lernen, aber Wo half den Menschen. Er hatte in der Tat Weisheit. Er ging mit ihnen in Resonanz, und sie konnten seine Resonanz sehen, denn Wo sang als Teil des Chors. Das Lied der Engel war vollständig, und alle um ihn herum hörten die Melodie auf irgendeiner Ebene.

Oh, ihr Lieben, beginnt ihr zu verstehen? Ihr könnt so individualistisch sein, wie ihr wollt. Ihr könnt so einzigartig sein, wie ihr tatsächlich seid. Aber ich werde euch sagen, dass ihr in eurer Einzigartigkeit die resonante Note singen müsst. Du musst die Gruppe um dich herum verstehen! Du bist die Co-Kreation von jemand anderem! Verstehst du das? Der Chor singt gemeinsam. Er schwingt gemeinsam, und er harmoniert gemeinsam. Das, worum du bittest, ist ein Teil von dem, worum jemand anderer bittet. Zusammen bildet ihr eine vollständige Energie, auch wenn ihr das ganze Puzzle nicht sehen könnt. Du willst dich allein auf den Weg machen und die anderen zurücklassen? Dann solltest du dein Handeln noch einmal überdenken, denn Frustration ist das Ergebnis und menschliches Drama oft das Produkt. Ehre stattdessen alles um dich herum. Sieh es als Teil des Puzzles und höre zu. Sei still und höre den himmlischen Chor. Er singt in der »Tonart der Liebe«.

## Des Lebens Überfluss

Wo konnte es kaum erwarten, das Stück aus dem Lagerhaus zu sehen. Er setzte wieder die Brille auf. Wo rief aus: »Das wird mein interdimensionales Stück sein. Das wollte ich schon immer haben. Das wird wirklich gut werden!« Er setzte die Brille auf und wurde sofort wieder an einen besonderen Ort im Universum versetzt, mit schöner Musik und Resonanz. Er sah seinen Reichtum, und es war verblüffend! Da war es, das Lagerhaus, von dem Gott gesagt hatte, es gehöre ihm, und es gehöre allen. Da war das fehlende Stück! Dann verschwand es. Aber kurz bevor es verschwand, sah Wo etwas wirklich Beunruhigendes. Kurz bevor die Vision verschwand, als er sich die Form einprägte, veränderte sie sich! Oh je. »Wie soll ich ein neues Stück machen, wenn es sich ständig verändert?«, fragte sich Wo.

Was Wo sah, war nicht wirklich eine sich verändernde Form, sondern eher eine sich verändernde Melodie. Das Thema war immer in Bewegung. Jedes Mal, wenn sich die Melodie änderte, wurde ein neues Stück benötigt, um die Harmonie zu vervollständigen. Wo dachte bei sich, dass dies einfach zu schwierig war. Wenn ich mit dem einen Stück fertig bin, muss ich mir überlegen, wie das nächste aussehen soll – und ich habe nicht einmal eine Brille dabei!

Dann hatte der weise Wo, der Lehrer Wo, der gelernt hatte, den Ton zu singen, den er für die erste Herausforderung brauchte, endlich die Antwort. Dieses Stück wird kein vierdimensionales Stück sein. Das kann es nicht sein. Es wird ein interdimensionales Stück sein, das mit einem wechselnden Chor singt. Wo gestaltete es auf seine eigene Weise – ein Stück, das variabel war. Es konnte in viele Richtungen gehen. Es war einzigartig, und er hat es mit dem anderen Stück zusammengefügt. Diesmal trug er es auch nicht um seinen Hals. Stattdessen legte er es auf den Altar von Wo – den Ort der Ehre und des

Respekts und der Liebe zu sich selbst. Dann sah er die Dynamik des Überflusses, den er zu schaffen versuchte, und er lachte über seine Unschuld!

Wo hat sein Lagerhaus nie bekommen. Stattdessen bekam der weise Wo etwas Besseres: einen Lebensunterhalt. Das tatsächliche Wissen, dass für jeden einzelnen Tag seines Lebens auf irgendeine Weise gesorgt sein würde, ohne dass er sich Sorgen machen müsste. Der Vorrat war so groß, dass er den Vorrat des ganzen Orchesters und des ganzen Chors darstellte. Es war, als hätte man jeden Tag eine neue heilige Melodie. Es war ein so tiefgreifender Lebensunterhalt, dass Wo aufhörte, sich um Geld zu sorgen. Gewiss gab es Zeiten, in denen er kein Geld für die Miete zu haben schien. Früher hatte er sich Sorgen gemacht, ängstlich gebetet, sich vor Gott auf die Knie geworfen und viel Lärm gemacht, bis er das Gefühl hatte, irgendwie erhört zu werden. Der Unterschied war nun, dass er, als die Miete fällig war, vor Gott lächelte und mit dem Chor sang. Seine Gedanken waren positiv. »Ich werde diesen bestimmten Betrag schaffen. Oh, ich habe vielleicht keine große Summe in Reserve, aber ich habe ein Lagerhaus des Orchesters, und mein Stück wird passen, wenn es passen muss. Ich werde das Gefühl feiern, wenn es eintrifft, auch wenn ich keine Ahnung habe, wann es genau sein wird.« Und der Betrag kam an – manchmal auf den Cent genau.

Hört zu, ihr Lieben, wir wissen, dass dieser Prozess außerhalb der Linearität liegt, mit der ihr vertraut seid. Aber was ist das Schöne daran? Interdimensional gesehen, ist er immer da, einzigartig und schön. Ganz gleich, wo ihr seid oder in welcher Situation ihr euch befindet, die Energie, die ihr erschafft, ist die Melodie des »Jetzt«. In der Vergangenheit habt ihr eine Struktur in eurer Realität erschaffen. Dann habt ihr darum gebeten, dass eurer Struktur Fülle gegeben wird. Jetzt lasst die Struktur den Chor sein und lasst eure Bedürfnisse sozusagen außerhalb der Box erfüllt werden.

## Sich in die menschliche Kultur einfügen

Schließlich setzte Wo die Brille zum dritten Mal auf. Er sah und hörte das fehlende Stück, das er »sein 4D-Werk« nannte, und war erstaunt. Es sah überhaupt nicht so aus, wie er es sich vorgestellt hatte. Wie zuvor formte er es auf eine einzigartige Weise. Er schmirgelte und ölte es. Es passte und sang wunderbar im Chor mit. Er hängte es auch nicht um seinen Hals. Stattdessen steckte er es in seine Tasche, immer verfügbar, aber nicht von allen gesehen. Wo bekam einen Job, der nicht sehr wichtig zu sein schien, zumindest nicht in der Kultur seines Landes. Er war darüber enttäuscht, bis sich die Situation zu ändern begann. Die »unbedeutende Arbeit« wurde wichtig, weil diejenigen, die Wo auf dem Flur herumlaufen sahen, sagten: »Was machst du hier, Wo? Wir können sehen, dass du klug und sorgenfrei bist. Vielleicht kannst du etwas für diese Firma tun. Es ist

kein wichtiges Unternehmen, aber wir brauchen deine Hilfe. Wo, wir denken, dass du aufgrund deiner Weisheit und deiner Einstellung das Zeug zum Manager hast!« Und das war er auch. Und Wo begann den Prozess, sich in einen Bereich seines Lebens einzufügen, den er einst gehasst hatte. Eine Note harmonierte mit der anderen, und der Chorsang auf eine Weise, die Wo friedlich machte. Er befand sich an einem sicheren Ort, so wie ihr jetzt gerade seid, da ihr angesprochen und geliebt werdet.

Ihr Lieben, ertragt ihr die Arbeit, zu der ihr gehen »müsst«, nur? Habt ihr euch jemals gefragt, ob es dort irgendetwas für euch gibt, außer der kulturellen Notwendigkeit, dass ihr existiert? Was wäre, wenn die Synchronizität von jemand anderem auf euch warten würde? Was wäre, wenn sie täglich um Hilfe in ihrem Leben beten würden, und ihr hättet Antworten? Habt ihr jemals daran gedacht? Was zeigt ihr ihnen dort? Zeigt ihr ihnen ein friedliches, freudiges Antlitz? Feiert ihr eine »unwichtige« Arbeit? Strahlt ihr eine friedliche Energie aus? Seid euch bewusst, dass die Dinge nicht immer so sind, wie sie scheinen. Vielleicht seid ihr ihre Lösung – ein Engel der Synchronizität? Habt ihr jemals innegehalten und dem Chor zugehört, während ihr dort wart?

Man könnte sagen, das ist das Ende des Gleichnisses. Die Botschaft liegt auf der Hand: Du kannst so einzigartig sein, wie du willst, aber jedes einzelne menschliche Geschöpf auf dieser Erde passt zu den anderen. Diejenigen, von denen du es am wenigsten erwartest, haben ein Stück, das neben dir liegt, und in all deiner Einzigartigkeit und in deren Einzigartigkeit schwingt ihr zusammen, um eine dritte Energie zu erschaffen, die eine Co-Kreation für dein Leben hervorbringt. In einem vierdimensionalen Aspekt macht ihr das alleine, aber in einem interdimensionalen Aspekt macht ihr das mit allen anderen zusammen. Aber wir sind noch nicht ganz fertig mit Wo. Es gibt ein unvollständiges Ende.

## Das große Bild

Der Engel hatte Wo gesagt, dass er die Brille viermal tragen könne. Das war seltsam, denn Wo hatte nur drei Herausforderungen, für die er gebetet hatte. Der lineare Mensch hätte die Brille vielleicht sogar weggeworfen, weil er dachte, die Energie sei aufgebraucht. Aber Wo setzte die Brille beim vierten Mal auf. Er sagte zu der Brille: »Was soll ich hier sehen, von dem der Engel wusste, dass ich es wissen sollte?« Dann setzte Wo die Brille auf. In diesem Moment sah er das Tiefgreifendste in seinem Leben: Wo erhielt einen Blick auf alle Teile zusammen. Er sah seine Teile – die, die Wo heißen – das Höhere Selbst und die anderen. Er sah sie alle.

Es gab keine Reise, die Wo in Teile des Universums führte. Stattdessen konnte Wo, genau dort, wo er war, alle nebeneinander stehend, kurz die Gruppe sehen, die Wo war. Er sah

etwas, was kein Mensch je deutlich gesehen hatte. Es waren fünf riesige blaue Gestalten, und über die werden wir eines Tages sprechen. Aber was Wo sah und was sein Herz berührte, war dies: Ob metaphorisch oder nicht, im Kreis um Wo war eine Familie, die Wo kannte! Seine Brüder waren da, seine Schwestern, seine Eltern, und sogar seine Kinder! Versteht einen Moment lang, dass diese Menschenfamilie nicht allesamt von uns gegangen war. Nein, viele lebten noch auf dem Planeten. Doch hier sah man sie auf eine interdimensionale Weise, die anzeigte, dass sie ein Teil von ihm waren! Was könnte das bedeuten?

Hört zu: Liebe Ohren und Augen der Familie vor mir, wie können wir euch etwas sagen, das außerhalb des Bereichs des Verständnisses liegt? Wie können wir euch zeigen, was ihr nicht sehen könnt? Ihr trefft Absprachen mit euren Mitmenschen, bevor ihr überhaupt hier ankommt. In dieser »Suppe« menschlicher Energie, die ihr als ICH bezeichnet, gibt es Stücke und Teile dieser Familie, die auch Teil von euch sind. Es gibt hier eine Unterstützungsgruppe, und selbst nachdem sie aus eurer 4D-Erfahrung auf der Erde verschwunden sind, bleiben sie als Teil von euch. Das geht weit über die Genetik und die Biologie und die eine Schicht der DNA, die ihr sehen könnt, hinaus. Es geht weit darüber hinaus. Wo hat einen Blick auf die Gruppe geworfen, die Wo war. Bis heute versteht er das alles nicht. Wie können sie hier sein und gleichzeitig Teil von Wo? Was ist mit seinen Eltern? Er dachte, sie seien tot und inzwischen vielleicht in ein anderes Wesen auf der Erde reinkarniert und arbeiteten genau wie Wo. Wie konnten sie noch bei Wo sein? Wie kann so etwas sein?

Kann man wirklich an zwei oder drei Orten gleichzeitig sein? Ja, das kann man. Gewöhnt euch lieber daran. Das gehört alles zum Udenkbaren – zum Unsichtbaren. Vielleicht ist das Du im Spiegel auch ein Teil der Energie eines anderen? Wenn ihr das versteht, dann seid ihr auf dem besten Weg zu begreifen, dass ihr alle Teil des Orchesters eines interdimensionalen Gitters seid – und doch sind alle einzigartige Teile Gottes. Das Gitter singt eine wunderschöne Melodie – eine Melodie der Harmonie – eine Melodie der Liebe. Es ist eine Melodie mit einer Botschaft, die euch allen sagt, dass ihr ewig und miteinander verbunden seid.

Sei so einzigartig wie du willst, aber sei still und höre auf das Lied um dich herum, denn das ist die Tonart, in der du singen sollst. Metaphorisch? Oh, ja. Aber ihr werdet noch mehr von dieser Art von Unterricht bekommen, wenn wir vierdimensionale Wesen unterrichten, wie man in 23D ist. Während du also dachtest, du hättest die Gaben des Geistes, um die Co-Kreation geschehen zu lassen, und während du dachtest, du hättest die einzigartigen Teile des Puzzles, die es dir erlauben würden, deinen eigenen Weg zu konstruieren, mache nicht zu viel Lärm, wenn du hämmerst und meißelst, oder du wirst die Tonart verpassen, in der du singen sollst! Es ist eine Tonart, die das Leben neben dir



repräsentiert und das Leben neben diesem, und das Leben neben jenem. Dann, lieber Mensch, wenn genug von dir in dieser Tonart singen, wird es keinen Krieg mehr auf diesem Planeten geben!

Es ist nicht nur für ein paar wenige, wisst ihr? Es ist ein Erwachen, das sich überall abspielt. Es zeigt sich in der Weisheit der Indigofarbe und in den neuen Menschen [*Kindern*], die räumlich sehen – das ganze Puzzle zuerst – bevor jemand sie über die Teile belehrt. Das ist der Unterschied zwischen euch und ihnen. Es geht um eine Bewusstseinsveränderung – eine, die sich des Orchesters bewusst ist, während sie von hier nach dort gehen, und das ist die Wahrheit. Es ist die neue Tonart und eine neue Melodie für den Planeten. Es ist eine Melodie, die einen Namen hat, ein Potenzial und eine großartige Lösung. Es ist eine Melodie, die wir »Das neue Jerusalem« nennen werden. Frieden auf dem Planeten. Frieden für eure Kinder. Hoffnung.

Ihr seid in der Dualität, ihr Lieben, und werdet es immer sein. Überall um euch herum ist alte Energie, und ihre Vertreter werden mit Händen und Füßen kämpfen, um die alten Prophezeiungen am Leben zu erhalten. Es gibt diejenigen, die sich wirklich das Armageddon wünschen, wisst ihr? Und was tut ihr im Gegenzug? Was macht ihr mit denen, die den Weltuntergang herbeisehnen, die überzeugt sind, dass ihr eine Farce darstellt? Liebt sie und singt mit dem Chor, denn sie sind auch dabei – sie haben nur noch nicht das Lied.

Und so werden wir in diesem Moment, der normalerweise ein Zeitpunkt ist, an dem wir uns von diesem Ort, an dem ihr sitzt und zuhört und lest, zurückziehen würden, euch stattdessen sagen, dass nicht alle von uns gehen werden. Denn einige von euch haben diese interdimensionale Botschaft wirklich erhalten, und sie brauchen wirklich jemanden, mit dem sie singen können. Lasst also das Lied beginnen und feiert die neuen Stimmen in eurem Chor. Geht in Frieden auf diesem schönen Planeten.

Und so ist es.